Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 98 (2023)
Heft: 6

Artikel: Traumjob Motorfahrer
Autor: Hess, Andreas
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1047665

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Traumjob Motorfahrer

Die Schweizer Armee benötigt jährlich etwa 1300 Motorfahrerinnen und Motorfahrer. Die Chancen, ein schweres Fahrzeug der Armee zu lenken, steigen, wenn vor der Aushebung der Jungmotorfahrerkurs besucht wird.

Fachof Andreas Hess, Stv. Chefredaktor

Mit schweren Lastwagen durch die Schweiz zu fahren, ist für manche Jugendlichen ein grosser Traum. Dazu wird der zivile Führerschein der Kategorie C/E benötigt, für das Lenken militärischer Lastwagen mit Anhänger die militärische Kategorie 930 E.

Eine anspruchsvolle Aufgabe

Motorfahrerinnen und Motorfahrer der Schweizer Armee erfüllen eine höchst anspruchsvolle Aufgabe mit grosser Verantwortung und hoher Selbstständigkeit.

Sie führen alle Lastwagentypen der Armee. Zu ihren verantwortungsvollen Aufgaben gehören:

- Sicheres Transportieren der Mannschaft mit bis zu 44 Personen auf der Ladebrücke;
- Transportieren von Proviant, Waffen, Munition, Betriebsstoffen und Material.

Diese Einsätze müssen oft alleine und unter erschwerten Bedingungen, wie schlechten Witterungs- und Strassenverhältnissen, und zu jeder Tages- und Nachtzeit bewältigt werden.

Jungmotorfahrerkurs

Mit dem vordienstlichen Jungmotorfahrerkurs (JMFK) des Verbands Schweizerische Militärmotorfahrervereine VSMMV steigen die Chancen, sich das «Billet» für die grossen, zivilen und militärischen Lastwagen zu erwerben. Bis es so weit ist, braucht es dazu einige Schritte. Ein erster Schritt ist die Absolvierung des Jungmotorfahrerkurses.

Mit dem erfolgreichen Bestehen des Jungmotorfahrerkurses (JMFK), dazu müssen alle obligatorischen Punkte erfüllt sein, haben die Kandidatinnen und Kandidaten die Garantie, dass sie bei der Rekrutierung als Motorfahrer rekrutiert werden. Dies unter der Voraussetzung, dass alle medizinischen und geistigen Anforderungen erfüllt werden.

Erster Schritt: die Registrierung

Um den JMFK absolvieren zu können, ist eine vorgängige Registrierung auf der Website *www.jungmotorfahrer.ch* notwendig. Das Alter zu Absolvierung ist auf die Altersstufen von 18 bis 19 Jahren begrenzt. Innerhalb dieser zwei Jahre muss der JMFK durch die Interessenten absolviert und bestanden sein. Für das Kursjahr 2024 werden die Jahrgänge 2005 und 2006 berücksichtigt. Ab März 2023 können sich diese Jahrgänge anmelden.

Je nach Region können sich zwischen 100 und 200 interessierte Jugendliche einschreiben. Nach der erfolgten Registrierung erhalten die Registrierten eine automatische Bestätigung. Auf der Website *jungmotorfahrer.ch* werden die Anzahl Registrierungen laufend veröffentlicht. Im April waren von den total 419 angebotenen Kursplätzen für 2024 bereits 190 Plätze, also knapp die Hälfte, belegt. Die Kurse werden in den drei Landessprachen angeboten.

Infoanlass

Als nächster Schritt besuchen die angehenden Motorfahrer einen halbtägigen Informationsanlass in ihrer zugewiesenen Region. An diesem Anlass wird über die Ziele und den Ablauf des JMFK und über die Absolvierung der Motorfahrer-Rekrutenschule informiert. Ebenfalls müssen an diesem Tag die Jungmotorfahrer ein Bewerbungsschreiben verfassen. Das Bewerbungsschreiben fliesst in die Bewertung zur Zulassung zum JMFK ein.

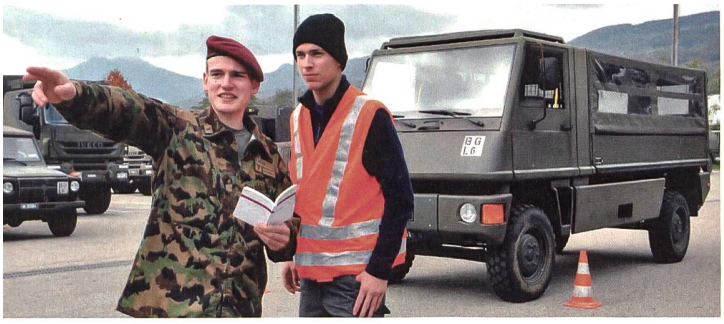
Regionalkurs

Nach der erfolgreichen Zulassung erfolgt der Besuch des dreitägigen Regionalkurses. Die Regionalkurse sind identische Ausbildungsprogramme in der ganzen Schweiz mit fachlicher Unterstützung durch das Kompetenzzentrum Fahrausbildung Thun.

Im Regionalkurs kommen die Jungmotorfahrer und Jungmotorfahrerinnen zum ersten Mal mit Militärfahrzeugen in Berührung. Auf leichten Geländefahrzeugen wird den Jugendlichen primär technisches Wissen und Manövrieren vermittelt. Im Theorieteil wird Wissen über den militärischen Strassenverkehr, die zivilen Fahr-

Bilder: VBS

Je nach Region können sich pro Jahr zwischen 100 und 200 interessierte Jugendliche einschreiben.



Dem Traum einen Schritt näher kommen: Mit dem Jungmotorfahrerkurs wird ein Grundstein gelegt, um in der Armee schwere Fahrzeuge zu lenken.

vorschriften und Kartenlehre vermittelt. Am Schluss des dreitägigen Regionalkurses muss die Lernkontrolle erfolgreich bestanden werden.

Vertiefung der Ausbildung

Nach erfolgreichem Bestehen folgt der eintägige Sektionskurs bei einem Militärmotorfahrerverein in der jeweiligen Gegend des Jungmotorfahrers. Ziele dieses Kurses sind die Vertiefung des Wissens aus den Regionalkursen. Zudem sollen die Jungmotorfahrer einen interessanten Tag mit verschiedenen Militärfahrzeugtypen erleben können.

Rekrutierung bestehen

Die Teilnahme an einem JMFK ist kostenlos. Um als Motorfahrer rekrutiert zu werden, sind die JMFK-Kurse nicht zwingend notwendig. An der Rekrutierung müssen für Funktionszuteilung als Motorfahrer, Motorfahrerin folgende Punkte bestanden werden:

- Persönliche Sicherheitsüberprüfung
- Medizinische Abklärung
- Fahrer-Eignungstest bestehen
- Kein Führerausweisentzug gemäss den Vorgaben
- Sporttest
- Diensttauglich
- Führerausweis Kat. B vorhanden

Ausbildung zum Motorfahrer

Nach erfolgter Rekrutierung erfolgt die 16-wöchige Rekrutenschule. Zehn Wochen umfassen die militärische Grundausbildung, während sechs Wochen erfolgt die Ausbildung zum Motorfahrer, zur Motorfahrerin. Die Motorfahrer erwerben den Führerausweis für zivile Lastwagen mit Anhänger (CE) und die Ausbildung zur Befähigung zur Durchführung von Transporten von Gefahrengütern ADR/SDR. Auch die Ausbildung zur CZV (Chauffeurzulassungsverordnung) und die schriftliche Theorieprüfung CZV werden während der Rekrutenschule durchgeführt. Um die Fahrpraxis zu erhalten, treten viele Motorfahrer einem der zahlreichen Motorfahrervereine- und Gesellschaften bei.

Dort führen sie im Auftrag der Logistikbasis LBA ausserdienstlich zahlreiche Überführungsfahrten und Transporte durch, nehmen an Kursen und Schulungen teil und pflegen ihre Kameradschaft. Dies oft lange über das Ende ihrer Militärdienstpflicht hinaus.

Kolumne

Fokus CdA

Es war erst vor wenigen Wochen, als ich am späteren Nachmittag auf dem Schiessplatz Petit Hongrin stand und mir irgendwann ein breites Strahlen nicht mehr verkneifen konnte. Vor mir präsentierten die Kader sowie die Rekrutinnen und Rekruten der Infanterierekrutenschule 2 eine Übung, bei der das neue System «8,1cm Mörser 19» im scharfen Schuss zum Einsatz kam.

Von der Zielerfassung bis zur Ausrichtung der Waffe wird in diesem System alles digital verarbeitet. Damit verkürzt sich der Sensor-to-Shooter-Loop massiv, die Einsatzgeschwindigkeit steigert sich. Es sind immer noch Kader, Soldatinnen und Soldaten, die Entscheide fällen und Befehle ausgeben. Aber das Operationstempo ist nicht mehr mit den alten Systemen zu vergleichen.

Mich hat das Ergebnis dieser Übung so überzeugt, weil die Rekrutinnen und Rekruten erst rund fünf Wochen mit dem neuen System arbeiteten. Und trotzdem funktionierte alles reibungslos, ich beobachtete eine grosse Selbstverständlichkeit beim Einsatz. Wenn ich nicht schon zuvor restlos vom Milizsystem der Schweizer Armee überzeugt gewesen wäre, dann hätte mir dieser Nachmittag in Hongrin all die Stärken unseres Systems spektakulär und nachhaltig vor Augen geführt.

Ich tausche mich immer wieder mit Befehlshabern ausländischer Streitkräfte aus und besuche mit ihnen unsere Truppen. Das Feedback ähnelt sich. Alle sind beeindruckt, wie schnell es unseren Truppen gelingt, vom Berufsleben ins Soldatenleben zu wechseln. Und dabei Know-how und Fähigkeiten aus dem Berufsleben ganz direkt in den Einsatz für die Armee zu transferieren.

Dies wird auch in Zukunft wichtig bleiben und macht unsere Armee so stark. Wir sind bereit für technologische Entwicklungen und nehmen die Herausforderungen der Digitalisierung an.

Hongrin ist erst der Beginn.

Korpskommandant
Thomas Süssli
Chef der Armee